Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe 1

Geschwister-Scholl-Gymnasium Velbert

Fach **Sport**

Stand: 18.03.19

Inhalt:

1. ZIELE UND AUFGABEN DES FACHS SPORT 3

2. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT 4
2.1 Sportstättenangebot 4
2.2 Unterrichtsangebot 4
2.3 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten 4

3. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT 6

3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 6
3.1.1 Klasse 5 6
3.1.2 Klasse 6 7
3.1.2 Klasse 7 8
3.1.2 Klasse 8 9
3.1.2 Klasse 9 10
3.1.2 Klasse 10 11

3.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben 12

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung 12
3.3.1 Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche 12
3.3.2 Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche 12
3.3.3 Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen 13
3.3.4 Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens 14
3.3.5 Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit 14
3.3.6 Formen der Leistungsbewertung 14
3.3.7 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung 16
3.3.7 Ergänzung zur Notenvergabe 21

4. FÄCHERÜBERGREIFENDE ASPEKTE 21

5. EINSATZ DIGITALER MEDIEN IM UNTERRICHT 21

6. EXKURSIONEN UND AUßERSCHULISCHE LERNORTE 22

7. DAS FACH SPORT IM KONTEXT DER EUROPASCHULE 22

8. DER BEITRAG DES FACHS IM RAHMEN DER GANZTAGSSCHULE 23

9. GENDER MAINSTREAMING 23

10. BEITRAG DES FACHES ZUR VERBRAUCHERBILDUNG 24

1. Ziele und Aufgaben des Fachs Sport

Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird grundlegend durch Bewegung beeinflusst. Im Sportunterricht wird die Freude an der Bewegung und am Sport erhalten und gefördert, als wesentliche Voraussetzung für eine langfristige Bindung an gesundheitsrelevante sportliche Aktivitäten. Als Bewegungsfach bietet der Sportunterricht besondere Erziehungschancen, die entscheidend zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung beitragen können.
Den Schüler*innen wird ein sportliches Selbstkonzept vermittelt, dem ein verantwortlicher Umgang mit der eigenen Körperlichkeit und Leistungsfähigkeit, ein von Fairness geprägtes Sozialverhalten sowie Sensibilität gegenüber Mitmenschen und Umwelt zugrunde liegen.

Gesundheitsaspekt
Das dem Sportunterricht zugrundeliegende Gesundheitsverständnis umfasst physische, psychische, soziale und ökologische Aspekte. Auf dieser Basis setzen sich die Schüler*innen handelnd und reflektierend mit ihrem Körper auseinander und lernen, die eigene körperliche Bewegungs- und Leistungsfähigkeit einzuschätzen und zu verbessern. Sie entwickeln eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper und gewöhnen sich an eine gesundheits- und fitnessorientierte Lebensweise mit der Möglichkeit, dadurch die eigene Lebensqualität zu steigern.

Erziehungsaspekt
Auf Grund seiner überschaubaren und geregelten Handlungsmerkmale erscheint der Sport als gleichsam modellhaft aufbereitete Lebenswelt, in der positive Werteinstellungen und konfliktlösende Handlungsformen reflektiert und eingeübt werden können. Ein solches Probehandeln, bei dem die eigenen Interessen unter Beachtung konkurrierender Ansprüche durchzusetzen sind, fördert die Entwicklung eines Werteverständnisses. Die Schüler lernen, Verantwortung für ihr eigenes Verhalten zu übernehmen und mutig dazu zu stehen. Bei sportlicher Betätigung werden sie zum konstruktiven Umgang mit Aggressionen erzogen.

Sozialer Aspekt
Emotionales Wohlbefinden innerhalb einer Sportgruppe und die Möglichkeit des Spielens im Sport besitzen hohes präventives Potential gegen Vereinsamung, Kommunikations- und Orientierungsprobleme. Auf Grund der komplexen Anforderungen an die Persönlichkeit der Schüler treten im Sportunterricht naturgemäß unterschiedlichste Konflikte und Probleme auf. Der konstruktive Umgang mit diesen Situationen fördert bei den Schülern die Fähigkeit, Lösungsstrategien zu entwickeln. Durch die vielfachen interaktiven Handlungs-, Spiel-, Bewegungs- und Kommunikationsmöglichkeiten kann der Sportunterricht einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaftserziehung leisten.

Personalisationsaspekt
Im Sportunterricht lernen die Schüler*innen etwas zu wagen, sich etwas zuzutrauen, mit Misserfolgen umzugehen und Ziele über einen längeren Zeitraum zu verfolgen. Dabei entwickeln sie ein positives Selbstkonzept, in dem Erfolgszuversicht, Leistungsbereitschaft und

Durchhaltevermögen verankert sind. Kreative Gestaltungsmöglichkeiten fördern ihre individuelle Ausdrucks- und nonverbale Kommunikationsfähigkeit.

2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2.1 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Zweifachsporthalle (S1 und S2)
- Schuleigene Einfachsporthallen TH + LH (geteilte Nutzung mit der Grundschule)
- Schuleigener Kunstrasen-Sportplatz mit 400m-Laufbahnen (Asche) einer Sprunggrube (2x Weitsprung 1x Dreisprung) und zwei Kugelstoßbahnen

Im Umfeld der Schule:

- Rollschuhlauf-Platz
- Laufstrecke durch das Rinderbachtal
- Parkbad Velbert (Schwimmbad)
- Parkbad Velbert (2 Beachvolleyballplätze)
- Nizzabad Velbert Langenberg (Schwimmstädte – Anreise mit Schulbus)

2.2 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt. Die Nachfolgenden Angaben beziehen sich auf Unterrichtseinheiten des 67,5-Minuten Taktes:

- Regelunterricht der Klasse 5: 3UE
- Regelunterricht der Klasse 6: 2UE
- Regelunterricht der Klassen 7: 2UE
- Regelunterricht der Klassen 8: 2UE
- Regelunterricht der Klassen 9: 1UE
- Regelunterricht der Klassen 10: 2UE
- Einführungsphase der GOSt: 2UE
- Qualifikationsphase der GOSt - Grundkurs: 2UE

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.3 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Sport-/Spielenachmittage

Die Fachschaft Sport richtet in jedem Schuljahr in der Woche vor den Halbjahreszeugnissen Sport- und Spielenachmittage für alle Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I aus. Die Klassen treten dabei in jahrgangsstunfeninternen Wettkämpfen in den nachfolgenden Sportarten gegeneinander an:

Klasse 5: Vielseitigkeitswettbewerb (Basketball, Fußball, Hockey)
Klasse 6: Basketball
Klasse 7: Mattenball
Klasse 8: Fußball
Klasse 9: Volleyball
Klasse 10 Frisbee

Sportfest/Bundesjugendspiele

Sofern keine Projektwoche stattfindet organisiert die Fachschaft Sport ein Leichtathletik-Sportfest für die Jahrgansstufen 5-10.

Der Leichtathletische Mehrkampf beinhaltet für die Nachfolgenden Wettkämpfe:

Klasse 5-6: Sprint, Weitsprung, Schlagballweitwurf
Klasse 7-8: Sprint, Hochsprung, Schlagballweitwurf
Klasse 9-10: Sprint, Weitsprung, Kugelstoßen

Abschließend wird nach Möglichkeit eine gemischte Staffel der drei Klassen gegeneinander ausgetragen.

Die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase spielen zeitgleich ein Beachvolleyballturnier.

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

3.1.1 Klasse 5

Bewegungsfeld	**UE (67,5min.)**	**Thema/Unterrichtsvorhaben**	**BWK**	**Inhaltsfelder**			
				SK	**MK**	**UK**	**SP**
1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	15	Aerobe Ausdauerfähigkeit im Schwimmen	4	f1 d1,2,3	- d1	f1 d1	f2 d1,2
	4	Im Gleichgewicht sein – Wahrnehmungsschulung im visuellen, taktilen, auditiven und kinästhetischen Bereich	2,3	a1 c1	a2 c1	- c1	a1,2,4 c1
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	10	Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten, verändern und spielen	1,2,3	e1,2	e1,2	e1	e1,2
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	10	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletische Grundformen in altersgemäßen Wettkampfformen üben und anwenden	1,2,3	d1,2,3	d1	d1	d1,2
4. Bewegen im Wasser - Schwimmen	6	Das Bewegen im Wasser erfahren, erproben und wahrnehmen, um entsprechende elementare Gesetzmäßigkeiten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotation erläutern zu können	1,2	a1,2	a2	a1	a1,2
	18	Fortbewegungsmöglichkeiten im Wasser mit schwerpunktmäßiger Schulung einer Gleichzugtechnik (Brust) und einer Wechselzugtechnik (Rückenkraul), einschließlich Start und Wende	2,3	a1,2 d1	a1,2 d1	a1 d1	a3,4 d1
	5	Das Springen ins und das Tauchen im Wasser - erfahrungs- und sicherheitsorientierte Bewegungsmerkmale des Bewegens im Wasser	2,4	c1	c1	c1	c1
5. Bewegen an Geräten - Turnen	8	Erfahrungsorientierte Bewältigung und Beschreibung grundlegender Bewegungsmerkmale des Turnens (Rollen, Stützen, Springen) mit dem Ziel eine Bodenkür aus turnerischen Grundelementen zu demonstrieren	2	b1,2	b1,2	b1	b1,2
	8	Helfen und Sichern als Beispiel für Kooperation als zentrales Gelingenskriterium von wagnisbehafteten Bewegungssituationen an Geräten (Balancieren, Schwingen, Hängen) unter sicherheitsorientierten Gesichtspunkten	1	c1	c1, f1	c1	c1 f1
6. Gestalten, Darstellen, Tanzen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	8	Handgeräte und Objekte als Anlass für Gestaltungsprozesse	1	b1,2	b2	b1	b1,2
7. Spielen in und mit Regelstrukturen		Hockey als Vorbereitung auf die Spielenachmittage	1,2,3	a1,2	a2	a1	a1,3,4
8. Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport		-					
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		-					

Gesamtstundenzahl 114 92 **Freiraum 22 Stunden**

3.1.2 Klasse 6

Bewegungsfeld	**UE (67,5min.)**	**Thema/Unterrichtsvorhaben**	**BWK**	**Inhaltsfelder**			
				SK	**MK**	**UK**	**SP**
1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	4	Allgemeines und spezielles Aufwärmen	1	f2	-	f1	f1
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	8	Kooperative Spiele – Miteinander spielen, gegeneinander wettkämpfen unter dem Fairness-Aspekt	1,3	e1,2	e1,2	e1	e2
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	8	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletische Grundformen in alternativen Wettkampfformen üben und anwenden	1,2,3	a1,2	a2	a1	a1,3,4
4. Bewegen im Wasser - Schwimmen		-					
5. Bewegen an Geräten - Turnen	6	Le Parkour – Effizientes Bewegen und Überwinden von Hindernissen	1	c1	c1	c1	c1
6. Gestalten, Darstellen, Tanzen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	8	Aktuelle tänzerische Kompositionen in einer Gruppe erarbeiten, üben und präsentieren (z.B. Jumpstyle)	2	b1,2	b1,2	b1	b1,2
7. Spielen in und mit Regelstrukturen	10	Miteinander statt nebeneinander – fair und mannschaftsdienlich spielen (z.B. Basketball)	1,2,3	e1,2	e2	e1	e2
	8	Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen – Das Partnerspiel Badminton als Vorbereitung auf ein klasseninternes (Rundlauf-)Turnier	1,2,3	e1,2	e1,2	e1	e1
8. Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport		-					
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	6	Gemeinsames Festlegen von Regeln und Verhaltensweisen beim Ringen und Raufen in nichtnormierten Kampfformen	1,2	e1,2	e1,2	e1	e2

Gesamtstundenzahl 76 58 **18 Stunden Freiraum**

3.1.2 Klasse 7

Bewegungsfeld	**UE (67,5min.)**	**Thema/Unterrichtsvorhaben**	**BWK**	**Inhaltsfelder**			
				SK	**MK**	**UK**	**SP**
1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	6	Ich halte durch – 30min. ohne Unterbrechung laufen als aerobe Ausdauerleistung (inkl. Pulsmessung)	4	f1	f2 d2	f1	f2,3 d1
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	8	Lernförderliche Spiele mit festgelegter Zielsetzung (z.B. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit; Verbesserung des Zusammenspiels) kriteriengeleitet entwickeln und spielen (kleine Spiele)	1	e1,2	e1,2	e1	e2
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	8	Videobasiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Sprüngen in die Höhe und in die Weite erleben (Leistungen relativ und absolut ermitteln) beschreiben und optimieren	2	d2,3	d2	d2	d1,2
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen*		-					
5. Bewegen an Geräten - Turnen	8	Akrobatik – eine selbsterarbeitete akrobatische Gruppenpräsentation	2	c1,2,3	c1,2	c1	c1,2
6. Gestalten, Darstellen, Tanzen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	8	Erarbeitung und Präsentation einer Gruppenkür mit Handgeräten (z.B. Seil, Ball).	1	b1,2	b3	b1,2	b1,2,4
7. Spielen in und mit Regelstrukturen	12	Grundlagen Volleyball	1,2	e1,2	e1,2,3	e1	e1,2
	6	Einführung in das Mannschaftsspiel Mattenball	4	e1,2	e1,2,3	e1	e1,2
8. Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport*[2]		-					
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		-					

Gesamtstundenzahl 76 56 **20 Stunden Freiraum**

3.1.2 Klasse 8

Bewegungsfeld	**UE (67,5min.)**	**Thema/Unterrichtsvorhaben**	**BWK**	**Inhaltsfelder**			
				SK	**MK**	**UK**	**SP**
1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	8	Arbeiten mit dem KAR-Modell - Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen	2	a1,2	a1,3	a1,3	a2,4
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen		-					
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	10	Highland-Games – Alternative leichtathletische Wettbewerbe unter Berücksichtigung einer bestimmten Zielrichtung durchführen	4	a2 -	- d1	a1 -	a1,2 d3
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen*		-					
5. Bewegen an Geräten - Turnen	10	Schwingen und Stützen als turnerische Grundelemente am Barren/Reck	1	a1,2	a1,2,3	a1,3	a1,2,3
6. Gestalten, Darstellen, Tanzen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	10	Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen – Einen selbst entwickelten Tanz mithilfe von Video-Feedback um und neugestalten	2	b1,2	b2	b1,2	b1,2,4
7. Spielen in und mit Regelstrukturen	10	Fußball kann jeder?! – Kooperation und Konkurrenz in leistungsheterogenen Teams unter besonderer Berücksichtigung koedukativer Aspekte in verschiedenen Spielsituationen	1, 2	e1,2	e1,2,3	e1	e1,2
	8	Basketball – als kontinuierliches Sportspiel in der Sek I	1, 2	e1,2	e1,2,3	e1	e1,2
8. Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport*[2]		-					
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		-					

Gesamstundenzahl 76 56 **20 Stunden Freiraum**

3.1.2 Klasse 9

Bewegungsfeld	**UE (67,5min.)**	**Thema/Unterrichtsvorhaben**	**BWK**	**Inhaltsfelder**			
				SK	**MK**	**UK**	**SP**
1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	3	Sich funktional, allgemein und sportartspezifisch aufwärmen am Beispiel des Sportspiels Volleyball	1	f2	f1	-	f1,2
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen		-					
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	6	Stoßen statt Werfen – Kugelstoßen als neue leichtathletische Disziplin erlernen	2	d3	d2	d1	d1,d2
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen*		-					
5. Bewegen an Geräten - Turnen		-					
6. Gestalten, Darstellen, Tanzen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	8	Eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich Pantomime und Bewegungstheater in einer Kleingruppe präsentieren.	3	b1	b1,3	b1,2	b1,2,3
7. Spielen in und mit Regelstrukturen	7	Volleyball als Vorbereitung auf die Spielenachmittage	1, 2	e1,2	e1,2,3	e1	e1,2
8. Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport*[2]		-					
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	10	Technisch-koordinative und taktisch kognitive Erarbeitung einer normgebundenen Kampfsportart (z.B. Judo) mithilfe von Bildreihen.	1,2	a1,3	a1	a1,2	a2,3

Gesamstundenzahl 38 34 **4 Stunden Freiraum**

3.1.2 Klasse 10

Bewegungsfeld	**UE (67,5min.)**	**Thema/Unterrichtsvorhaben**	**BWK**	**Inhaltsfelder**			
				SK	**MK**	**UK**	**SP**
1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	10	Das Wechselspiel von Belastung und Entspannung erfahren und im Hinblick auf eine funktionelle Alltagsmotorik nutzen – Ein Zirkeltraining entwickeln und durchführen	3	f1	f2	f1	f2,3
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	8	Einfluss unterschiedlicher Regelungen auf den Spannungsaufbau im Spiel (am Bsp. Frisbee)	2	e1,2	e1,2	e1	e2
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	8	Kriteriengeleitete, selbständige Vorbereitung (Training) auf einen leichtathletischen Dreikampf (Kugel, Hochsprung, Sprint)	1	d2	d1	d1	d3
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen*		-					
5. Bewegen an Geräten - Turnen	6	Eine turnerische Partner- und Gruppengestaltung an einer Gerätekombination (z.B. Balken und Boden) erarbeiten und präsentieren	3	b1,2	b3	b1,2	b2,4
6. Gestalten, Darstellen, Tanzen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	10	Aerobic - Gestaltung und Präsentation einer Bewegungsfolge (Phasen, Schritte, Belastung)	1	b1,2	b1	b1,2	b2,4
7. Spielen in und mit Regelstrukturen	10	Badminton	1, 2	e1,2	e1,2,3	e1	e1,2
	8	Alternatives Sportspiel als Endzonenspiel (Rugby Touch, Flag-Football, Ultimate Frisbee) - Spielenachmittage	3	e1,2	e1,2,3	e1	e1,2
8. Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport*[2]		-					
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		-					

Gesamstundenzahl 76 60 **16 Stunden Freiraum**

3.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Zu verbindlichen Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ in der Sekundarstufe I zählen:

- Demonstration von Bewegungshandeln: Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, psycho-physischer, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten,
- Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen,
- Qualifikationsnachweise: Schwimmabzeichen in Bronze am Ende der Jahrgangsstufe 5, Leistungen des Sportunterrichts
- Wettkämpfe: leichtathletische Mehrkämpfe, Turniere (Jahrgangsstufe 8)
- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung: selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen; Mitgestaltung von Unterrichtssituationen, Helfen und Sichern, Geräteaufbau und –abbau, Schiedsrichteraufgaben, Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen,
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Unterricht vor- und nachbereitende Kurzvorträge und Präsentationen.

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport des Geschwister-Scholl-Gymnasiums verbindlich festgelegt:

3.3.1 Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

3.3.2 Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz. Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch- gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.
- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz bezieht sich auf

methodisch- strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

3.3.3 Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen. Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- Anstrengungsbereitschaft spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin

erfolgreich mitarbeiten zu können.

- Selbstständigkeit bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechtigte Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

3.3.4 Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, dass das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

3.3.5 Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

3.3.6 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt das MMG für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe Beispiel UV Karten12) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und

unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.
Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung
Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung
Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und

Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

3.3.7 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest (siehe Anhang). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, dass in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben -Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen **Ende 6**	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen** **Ende 6**
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, - rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetischgestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetischgestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und	Fachliche Kenntnissezum eigenen sportlichen Handeln	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken

können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	(6 L 5)	auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln imsozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---

Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozialkommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel

Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisationsund Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisationsund Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 10 - Übersicht

Gute Leistungen **Ende Klasse 10**	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen** **Ende Klasse 10**
	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungenwird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbstund Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenensportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.

Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichenHandeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen – situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozialkommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.

Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im LernÜbungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

3.3.7 Ergänzung zur Notenvergabe

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z.B. leistungssportliches Engagement und die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen – werden als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikations-nachweisen wie zum Beispiel den Schwimmabzeichen in der Jahrgangsstufe 5 wird im Zeugnis vermerkt.

4. Fächerübergreifende Aspekte

Vielfältige fächerverbindende Elemente kommen überall dort zum Tragen,

- wo psychologische, soziologische und ethische Probleme in Sport und Gesellschaft thematisiert werden;
- wo im Sport mit Hilfe der verwandten Fächer und Wissenschaften Biologie, Chemie und Physik Kausalzusammenhänge verdeutlicht werden;
- wo sich Sportpraxis, Bewegungslehre, Gestik, Sprache und Musik begegnen.

5. Einsatz digitaler Medien im Unterricht

Jahrg.:	Medienkompetenz(en) (nach Medienkompetenz Rahmen NRW):	Unterrichtsinhalt	ggf. Software / Hardware
7	1.2 Digitale Werkzeuge	Videobasiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Sprüngen in die Höhe und in die Weite erleben (Leistungen relativ und	portabler Beamer für die Sporthalle,

		absolut ermitteln) beschreiben und optimieren	Webcam, Laptop/Tablet
9	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft	Fitness - Gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten.	portabler Beamer für die Sporthalle
9	5.3. Identitätsbildung	Fitness - Gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten.	portabler Beamer für die Sporthalle

6. Exkursionen und außerschulische Lernorte

Das Fach Sport bietet sich in besonderem Maße an um außerschulische Lernorte im Rahmen von Klassenausflügen, Klassenfahrten und der Teilnahme an regionalen und überregionalen Sportveranstaltungen zu erschließen. Insbesondere die durch das Fahrtenprogramm des Geschwister-Scholl-Gymnasiums vorgesehene Fahrt in der Jahrgangsstufe 8 mit sportlichem Schwerpunkt sollte hierbei hervorgehoben werden. Darüber hinaus, ergeben sich für die Schülerinnen und Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums außerunterrichtliche, teils außerschulische Lernorte/Veranstaltungen:

- Verpflichtende Teilnahme an den Bundesjugendspielen
- Spielenachmittage der Klassen 5-10
- Teilnahme an Kreis- und Bezirksmeisterschaften in vielen Disziplinen der Individual- und Mannschaftssportarten
- Teilnahme an der Streetball-NRW-Tour (Klassen 5-13)
- Teilnahme am Tischtennis-Rundlauf-Turnier (Klassen 5 und 6)

7. Das Fach Sport im Kontext der Europaschule

Sport als zentraler Gegenstand der europäischen Kultur ist ständiger Begleiter der Schülerinnen und Schüler am Geschwister-Scholl-Gymnasiums im Schulalltag, den Medien sowie im Rahmen von Freizeitgestaltung und Vereinssport. Anknüpfungen des Unterrichtsfaches Sport an die Thematik Europaschule erschließen sich unter anderem aus:

- der medialen Präsenz des Spitzensports in Europa;
- der kulturellen Bedeutung und deren Unterschiedlichkeit einzelner Sportbereiche in unterschiedlichen Regionen Europa;
- der kulturellen Genese unterschiedlicher Sportarten europäischem Ursprungs;
- sowie das, durch den wachsenden Stellenwert des Natursports in der modernen Sportkultur, ansteigende Interesse an der naturräumlichen Umgebung in Europa.

Sek I	Jgst. 5/6	Kleine Spiele: Lauf-, Wurf- und Fangspiele aus Europa
	Jgst. 6	Bewegen an Geräten/Turnen Le Parkour
	Jgst. 7/8	Gestalten, Darstellen, Tanzen – Europäische Tänze

	Jgst. 9/10	• Erarbeitung von Spielverlauf, Charakter und Regelwerk eines Sportspieles aus einem anderen Kulturkreis • Einfluss unterschiedlicher Regelungen auf den Spannungsaufbau im Spiel z.B. Rugby, Football, Frisbee
SekII	Q1/Q2	Profilkurs Gestalten, Darstellen, Tanzen: Europäische Tänze

8. Der Beitrag des Fachs im Rahmen der Ganztagsschule

Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern des Geschwister-Scholl-Gymnasiums ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei sind Kooperationen mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports existent, möglich und weiter anzustreben. Die folgenden Programme werden neben aktuell wechselnden Programmen kontinuierlich von der Schule angeboten:

Angebote zur individuellen Förderung

- Schwimm-AG
- Geöffnete Sporthalle in den Mittagspausen

Neigungsangebote

- AG-Angebote als Teil des Ganztagskonzeptes (z.B. Mädchensport, Fußball-AG, Parkour-AG uvm.)
- AG-Angebote von Schülerinnen und Schülern, für Schülerinnen und Schüler (z.B. Tanz-AG, Schwimm-AG, Hockey-AG)

Qualifizierungsangebote

- Sportabzeichen
- Schwimmabzeichen
- Abzeichen in diversen Sportbereichen

Den Schüler*innen steht die Möglichkeit offen, im Rahmen des AG-Angebots der Klasse 9, später auch 10, eine Ausbildung zu Sporthelfer*innen zu durchlaufen. Die Jugendlichen lernen, wie sie vor einer Gruppe sprechen und diese leiten, in einem Team zusammenarbeiten, Sportstunden planen und leiten und nicht zuletzt gesundheitliche Aspekte einbringen und vermitteln können. Während der Ausbildung und beim späteren Einsatz vor allem in Sport-Angeboten in der Mittagspause oder nach Unterrichtsende festigen die Schüler*innen ihre Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit, die für die Jugendlichen in der Schule, in der Ausbildung und beim Berufseinstieg wichtige Kernkompetenzen darstellen.

9. Gender Mainstreaming

Reflexive Koedukation im Sportunterricht ist grundlegendes Gestaltungsprinzip und soll alle pädagogischen Gestaltungen und die Praxis des Sportunterrichts daraufhin durchleuchten, ob sie die bestehenden Geschlechterverhältnisse eher stabilisieren, oder ob sie eine kritische

Auseinandersetzung und damit ihre Veränderung fördern. Leitende Zielvorstellung ist die Entwicklung von Mädchen und Jungen umfassend und gleichwertig über die Grenzen der einengenden Geschlechtsstereotype in der Vielfalt der Körper-, Bewegungs- und Sportkultur zu fördern. Hierbei gelten die nachfolgenden Prinzipien eines geschlechtsbewussten Sportunterrichts:

Parteilichkeit meint, die Schülerinnen und Schüler in ihrer jeweils geschlechtsspezifischen Körper-, Bewegungs- und Sportentwicklung wahrzunehmen und zu unterstützen.

Wertschätzung meint, die sportlichen Interessen und sportlichen Leistungen beider Geschlechter in gleichem Maße zu achten und wertabschätzenden Verhaltensweisen entgegenzusteuern.

Selbstbestimmung meint, die Identitätsstärkung von Schülerinnen und Schülern zu fördern. Für Schülerinnen und Schüler sollen Erfahrungsräume notwendig werden, in denen sie eigene Handlungspläne entwickeln, ausprobieren und realisieren können. Grenzziehungen der Mädchen und Jungen bei körperbetonten Aufgabenstellungen, wie z. B. die selbstbestimmte Entscheidung für eine geschlechtshomogene Gruppierung, sind zu respektieren.

10. Beitrag des Faches zur Verbraucherbildung

Das Fach Sport zielt auf eine sportbezogene Handlungskompetenz, die Schülerinnen und Schülern die Wirklichkeit von Bewegung, Spiel und Sport in unterschiedlichen individuellen und sozialen Zusammenhängen und mit unterschiedlichen Sinnrichtungen erschließt. Es ermöglicht ihnen u.a. im erziehenden Sportunterricht das eigene Tun und das anderer kritisch zu reflektieren, vor allem im Hinblick auf Ansätze zur Gesundheitsförderung als Beitrag zu einer gesunden Lebensführung. Das Fach Sport bietet hier vor allem Überschneidungspunkte mit dem Bereich B – Ernährung und Gesundheit:

Der Bereich Ernährung und Gesundheit im Sport ermöglicht die Konstruktion von Anforderungssituationen, um sich mit der individuellen Essbiographie kritisch auseinanderzusetzen und verschiedene Ausprägungen der Esskultur sowie Einflussfaktoren auf ihr Ernährungsverhalten kennenzulernen. Im Sinne einer gesunden Lebensführung werden Möglichkeiten der Prävention sowie Unfall- und Verletzungsprophylaxe reflektiert, unterschiedliche Körperideale hinterfragt sowie gesundheitsförderliche Verhaltensweisen und die Gefahren u.a. von Sucht erkannt.
Die Inhaltliche Ausgestaltung gelingt vor allem mithilfe des übergreifenden Inhaltfeldes (f) Gesundheit. Eine Zuordnung der Kompetenzen ist nachfolgend aufgelistet:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben, (VB B, Z3)

- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren, (VB B, Z1, Z3)
- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. (VB Ü, VB B, Z1, Z2, Z3, Z6)